

30. SONNTAG IM JAHRESKREIS ©

16. 11. 19 18^{er} Brunzell
17. 11. 19 8^{er} Brunzell
10³⁰ Uhr Einzug

Beim Weltwirtschaftsforum im schweizerischen Davos
trat heute eine bekannte junge (Klima)Umweltschützerin aus dem
Norden Europas auf. Sie versuchte das Publikum mit markanten
Sätzen aufzuwecken: „I don't want you to be hopeful, I want
you to panic. I want you to feel the fear I feel every day
and then I want you to act.“ (The Guardian ^{Jahres 2019} vom 10. 11.)

Panik als Motivation zum Handeln - leider wird das auch
in manchen religiösen Gruppen gepredigt. Beihl. Paulus warnt
davor: „Lasst euch nicht so schnell aus der Fassung bringen.“ (2Thim 2, 2)
Die Sifahr in der Angst besteht im unüberlegten Handeln,
Denn man hört sich dann gehen: „Wir hören ..., das einige von
euch ein unordentliches Leben führen und alle Mögliche heiben,
nur nicht arbeiten. Hier gebieten wir und ermahnen Sie
in Jesu Christi, dem Herrn, in Ruhe ihre Arbeit nachzugeben und
ihre eigenes Brot zu essen.“ (2Thim 3, 11-12)

Schlingt vielleicht Jesus auch in die Reihe der „Panikmacher“?
„Volk wird sich gegen Volk und Reich gegen Reich erheben. Es wird
an vielen Orten Seuchen und Hungersnöte geben; schreckliche Dinge
werden geschehen und am Himmel wird man gesalbte ^{Heilszeichen} ^(Lk 21, 11) sehen.“

Lassen wir noch eine andere Frau besonders heute
zu Wort kommen. Diese Heilige hat ihren Feiertag am 19. 11.,
die war bis zum Ausbruch der persönlichen Armut bereit,
anderen Menschen beizustehen: Die M. Elisabeth wurde schon
4 Jahre nach ihrem Tod ^{im 13. Jh.} heiliggesprochen, so wie die M. Mechtild
von Helfta in einer Vision ausdrückte: Sie war „zu den Frauen
gesandt, die ohne an ihn Gedächtnis zu denken auf den Bergen
sassen, ... von Nochnut ganz bedeckt und von Eitelheit ständig
umhüllt.“ (heiligenlexikon.de, zur M. Elisabeth)

Heute/Gestern ist mir im Haus des Deutschen Ordens ^{in Wien} ein
Ausbruch der M. Elisabeth aufgefallen. Auf dem Wand neben

dem Eingang zur Kirche steht (Lukas): „Ich habe immer gesagt, wie müssen die Menschen froh machen.“

Die ^{reiche Adalix} M. Elisabeth handelte aus der Hoffnung auf Christus. Sie sah in Jesus Christus, deshalb konnte sie große Schwierigkeiten überwinden. Sie gewann das Herz der Armen und viele reiche Frauen fühlten sich von ihr angesprochen zum Guten. Aus Liebe zu Christus erreichte sie viel. Auch heute gibt es viele Menschen, die in Elisabeth ein Vorbild haben.

Christus motiviert genau mit dieser Hoffnung, nicht mit Angst: „Dart euch nicht erschrecken.“ Er sieht die Verfolgungen der Christen, den Widerspruch, die Bedrohungen, die Versuchungen, Herausforderungen voraus: „Dann werdet ihr Feueris ablegen können... denn Ich werde euch die Worte und die Weisheit eingeben, so dass alle eure Feinde nicht dergegen ankommen... ihr werdet um meines Namens willen von allen gehasst werden. Und doch wird euch kein Haar gekümmert werden.“ Alles, was Christus sagt, zielt nicht auf Untergang, Verzweiflung, sondern auf das ewige Leben, das Leben in Fülle, das nie ermüdet und immer neue Kraft findet: „Wenn ihr Standhaft bleibt, werdet ihr das Leben schwimmen.“ (Lk 21, 9. 13. 15. 17-19)

Das ist das Geheimnis der Heiligen - die Feuerwart Christi in ihrer Seele, sie fühlen dadurch Kraft für ihr Werk, lassen die Hände nicht sinken.

„Für euch, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen, und ihre Flügel bringen Heilung.“ (Mal 3, 20ab)

Amen